

Was plant die Stadt Friedrichstadt mit dem Treenebad?

Was für einen schönen Sommer hatten wir in diesem Jahr. Und das trotz der Einschränkungen, die jeder aufgrund der Corona Pandemie beachten musste. Ein besonders gut besuchter Platz war einmal mehr unser Treenebad. Ein wunderbarer Ort für Familien, Kinder und Jugendliche, also für Jung und Alt zum Entspannen.

Weil unser Treenebad so einmalig ist, bemüht sich die Stadt seit fast zwei Jahren, es noch schöner, interessanter, kurz attraktiver für Friedrichstädter*innen und Gäste zu machen.

Angefangen hat es mit dem Einbau einer Küche, die die Basis für einen Kioskbetrieb werden soll. In diesem Jahr mussten wir – Corona bedingt – mit den Maßnahmen pausieren. Aber es wird damit weitergehen, dass wir die Spielgeräte, die sehr in die Jahre gekommen sind und immer wieder repariert oder instand gesetzt werden müssen, austauschen und durch moderne Geräte aus Recyclingmaterial ersetzen werden.

Darüber hinaus wird es auf der Wiese vor den Umkleieräumen ein verstellbares Netz geben, um dort verschiedene Ballsportarten für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Und wir bekommen einen weiteren Strandkorb, der großzügiger Weise von einer Bürgerin gespendet wurde, wofür die Stadt sehr dankbar ist.

Wir werden die Terrasse vergrößern, um – sofern wir eine gute Lösung für das geplante Kiosk finden – einen barrierearmen, gemütlichen Platz mit schönstem Blick für die Erwachsenen zu schaffen.

Im Strandbereich wird es Sitzgelegenheiten für Jung und Alt und auch Picknickstationen geben. Außerdem werden kleine Badehäuschen aufgestellt, um den Eltern kleiner Kinder zu ermöglichen, sich dort umzuziehen und die Kinder zu wickeln.

Alle diese Maßnahmen wären nicht möglich, wenn wir es nicht erreicht hätten, hierfür eine Förderung durch die



AktivRegion Südliches Nordfriesland zu bekommen. Denn bei der Unterhaltung des Treenebades handelt es sich um eine sogenannte Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Stadt Friedrichstadt, die bei so chronisch unterfinanzierten Gemeinden wie Friedrichstadt immer unter besonderer Beobachtung der Kommunalaufsicht stehen. Das heißt, investiert werden darf dort nur unter strengsten Auflagen.

Und auch im Wasser wird etwas passieren. Leider ist der in den 60er Jahren gebaute Sprungturm so sanierungsbedürftig, dass er bereits vergangenes Jahr gesperrt werden

musste. Eine Reparatur wäre sehr kostspielig, wenn überhaupt möglich. Dies wurde gutachterlich festgestellt. Außerdem sind die Verkehrssicherungspflichten der Stadt dadurch verschärft worden, dass infolge höchstrichterlicher Rechtsprechung zum Thema Badestellen verstärkt darauf zu achten ist, dass die geforderten Sprungtiefen bei derartigen Anlagen zu beachten sind. Das bedeutet für das Treenebad: mindestens 3,20 m.

Wir haben Messungen von Sachverständigen durchführen lassen und dabei feststellen müssen, dass diese Tiefe nicht ohne kostspieliges Ausbaggern

des Bereiches herzustellen wäre. Dazu müssten regelmäßig weitere Ausbaggerungen erfolgen, da der gesamte Bereich durch die Strömungsverhältnisse schnell wieder verschlickt. Diese zusätzlichen Kosten kann die Stadt nicht ohne nachteilige Auswirkungen auf den Haushalt aufbringen.

Deshalb haben die Gremien der Stadt nach ausführlicher Beratung unter Berücksichtigung sämtlicher vorliegender

Gutachten beschlossen, den Sprungturm abzureißen und den Jugendlichen, die gerne eine Sprunggelegenheit haben möchten und auch haben sollen, einen Ponton im Schwimmbereich zur Verfügung zu stellen. Damit sind wir auf der sicheren Seite, die Jugendlichen können Spaß haben und keiner muss besorgt sein, dass beim Springen in verschlicktes Gelände etwas Schlimmes passiert.

Warum schreiben wir diesen Artikel? Weil zur Zeit in der Stadt von ambitionierten Gegnern der getroffenen Entscheidungen – u. a. dem Ortsverband der Grünen – alles daran gesetzt wird, dass die Gremien der Stadt ihre Beschlüsse ändern, den Sprungturm und die marode Steganlage erhalten und von einer Attraktivierung des Treenebades wie beschrieben Abstand nehmen.

Wir sind der Auffassung, dass wir im Sinne der zukunfts-fähigen Weiterentwicklung des Treenebades richtig entschieden haben. Aber bitte machen Sie sich alle Ihr eigenes Bild. Dazu soll diese Information dienen.

Professionelle Fußpflege seit 25 Jahren

auch außer Haus nach
telefonischer Vereinbarung:

0151 / 215 77 617



Edina Möller, Westerhafenstr. 22, Friedrichstadt

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?



Fachliche Ausbildung
mit kompetenter Beratung
zeichnen uns seit 26 Jahren aus!

Wir freuen uns über Ihr Angebot!

SCHWEGER IMMOBILIEN

Prinzenstraße 34 · 25840 Friedrichstadt

Telefon 0 48 81-93 72 55

www.schweger-immo.de · schwegerimmo@arcor.de

Gardinen in großer Auswahl!

Beratung · ausmessen · Montage

Plisseestores • Rollos Insektenschutz

Annahmestelle Heißmangel und Wäsche
Wäscherei Jebe – sowie Norge-Reinigung

TEXTILHAUS

Adolf Barteld

Inh. H.-A. Dethlefs

Claus-Harms-Straße 16

25774 Lunden

Telefon 04882-230

Fax 603340

Haus des Gastes

Krempel · Telefon 048 82-606 66 77

„Außer-Haus-Verkauf“

Neue Öffnungszeiten für November:

Montag und Dienstag geschlossen
Mittwoch u. Donnerstag von 17.00 bis 20.00 Uhr
Freitag von 11.00 bis 14.00 u. 17.00 bis 20.00 Uhr
Samstag u. Sonntag von 17.00 bis 20.00 Uhr

Binnenland & Waterkant
Immobilien

SUCHT

Häuser, Wohnungen, Höfe & Grundstücke
zum Verkauf

Bieten Sie gerne alles an
hohe Tippgeberprovision

Gutschein

kostenlose & unverbindliche Wertermittlungen Ihrer Immobilien

Rufen Sie uns an!

Büro Husum 04841 77 2 41 41 · Büro Schleswig 0171 479 7 410
Rote Pforte 7, 25813 Husum · info@bhw-immo.de

www.bhw-immo.de



für Sie - pünktlich - freundlich - hilfsbereit - www.taxi-500.de

TAXI
Friedrichstadt
04881 - 500

Café am Bahnhof

Immer mittwochs:

Dinkel-
Grünkernbrot 450 g **3,20 €**

Gesa Kobarg
Bahnhofstr. 1a · Friedrichstadt
04881-937900

Gartenlust – 100 Jahre Friedrichstädter Kleingartenverein

Am 8. November 1920 wurde der „Schreiberverein Friedrichstadt“ gegründet. 28 Mitglieder waren bei der Gründungsversammlung dabei. Ein Jahr später waren es bereits 133 Mitglieder. 1950 gab es in Friedrichstadt sogar mehr als 700 Kleingärten.

Die Gärten waren auf 16 Gebiete verteilt und umfassten 30

Hektar Land. Dann mussten immer mehr Flächen der Wohnbebauung weichen. Heute gibt es nur noch zwei Kleingartengebiete in Friedrichstadt: An der Krögerkoppel und am Inselweg.

Der eigene Garten war seit Gründung der Stadt für ihre Bewohner mehr als ein Statussymbol oder Luxus. Er war vor

allem Teil der Armenfürsorge und in Krisenzeiten sicherte er die Existenz. In den Stadtarchiven gibt es dutzende von Hinweisen auf die Verteilung von Armengärten an Bedürftige Familien oder Witwen. Bei den Besuchen der Obrigkeiten waren Armengärten und andere Wohltätigkeitseinrichtungen ein beliebter Vorzeige- und Besichtigungsgegenstand.

Als die Not am schlimmsten war, in den Kriegszeiten und danach stieg die Zahl der Gärten dramatisch oder sie wurden – der Gerechtigkeit halber – verkleinert, um mehr Menschen die Produktion eigener Lebensmittel zu ermöglichen.

Bis ins Jahr 1920 war die Verteilung und Beaufsichtigung der Armengärten und Kleingärten Sache der Stadt. Dann wurde die Gärten vom Kleingartenverein und seinen Mitgliedern selber verwaltet. Zuwendungen von der ständig hoch verschuldeten Stadt gab es nur in sehr bescheidenem Umfang.

Das Vereinsleben kannte viele Hochs und Tiefs. Es wurden Vereinshäuser gebaut, Wasserleitungen bereitgestellt, Entwässerungsgräben gezogen. Die Mitglieder hatten nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten. In Gemeinschaftsarbeit werden bis heute die Gemeinschaftsflächen gepflegt und das Gemeinschaftseigentum erhalten oder weiterentwickelt. Um die Gemeinschaft zu stärken, wurden immer wieder Ausflüge organisiert und Feste gefeiert.

Die Liebe zur Natur, das Bedürfnis nach Ruhe oder einer sinnvollen Freizeitgestaltung im Grünen stand – neben der Freude an gesunden eigenen Lebensmitteln – bei den meisten im Vordergrund.

Schon frühzeitig wurde auf die negativen Folgen von chemischen „Pflanzenschutzmitteln“ gewarnt. In den 80er Jahren kündigte der Vorstand sogar den Bezug der Kleingartenfachzeitschrift mit der Begründung,

Gartenfreunde in den 60er Jahren bei der Herrichtung eines Weges für die neue Brücke. Von links nach rechts: Eggers, Wilharm, Anneliese Danker, L. Rohde, Gudjons, Jann Thomsen, Nielsen, Lausten. Foto cc: Stadtarchiv Friedrichstadt

dass die Zeitung zu einem Vertriebsorgan der chemischen Industrie geworden sei.

Der Verein hat heute 38 Mitglieder und ebenso viele Gärten, die von seinen Mitgliedern gehegt und beackert werden. Im Jahr 2018 übernahm Roland Albrecht den Vorsitz des Vereins, von Gerd Scherlitzki, der dieses Amt 30 Jahre innehatte.

Der neue Vorsitzende wünscht sich – neben neuen engagierten Gartenfreunden – vor allem Unterstützung und freundliche Begleitung durch die Stadt. Er weist darauf hin, dass der jüngste Rasenmäher bereits mehr als 20 Jahre auf dem Buckel hat. Der Verein würde sich auch über neue Pflanzschalen und über Garternde freuen. Eine Förderung durch die Stadt hat der Verein seit vielen Jahren nicht mehr erhalten.

Wer Freude an einem Kleingarten hat, möge bitten den

Vorsitzenden Albrecht Roland ansprechen. Immer wieder einmal werden Kleingärten – samt Hütten – an neue Mitglieder übergeben.

Ursprünglich sollte in diesem Jahr zum 100jährigen ein Fest gefeiert und die Anlage der Öff-

fentlichkeit vorgestellt werden. Wg. Corona wurde darauf verzichtet. Das Jubiläum wird im nächsten Jahr nachgeholt.

M Kontakt: Albrecht Roland, Tel. 0172-4178414 und 04881-926768, albrecht.roland@gmx.de

Werner Backens Söhne e.K.

Inh. Stefan Mahmens

Dachdeckerei für Reet- & Ziegeldächer

Göösstraat 9a
25878 Seeth/NF

Telefon 04881-547
Fax 04881-937663

Sie haben etwas aus der Region zu berichten?

... dann senden Sie uns ihre Texte und Fotos an: diewoche@pingel-druck.de

i ~ãç0~ëíU~ì ë~p~ââí=^ââEâ Nordisch & schwäbisch gutbürgerliche Küche

Tel: 04882 9724976
Bundesstr. 5 Nr. 7
25776 Sankt Annen

Angebote im November

Zur Abholung oder zum Liefern lassen
Mi. - So. 11:30 - 13:00 - 17:00 - 20:30 Uhr

Zartes Riesenschnitzel

nach "Wiener Art"
goldbraun in der Pfanne gebrutzelt € 6,80

- Große Portion € 2,90
- Pommes € 3,30
- Bratkartoffeln / Kroketten € 4,00
- Handgeschabte Spätzle € 1,80
- Rahmsoße € 1,30 - Sauce Hollandaise € 1,80
- Zigeunersoße € 1,80
- Fr. Champignonsrahmsoße € 2,50
- Als Cordon Bleu + € 2,50
- Mit Frischkäse gefüllt + € 2,50
- Mit Sauce Bolognese € 2,50
- und Käse überbacken + € 3,80
- Grillwurst 2,50 - große Currywurst € 4,50
- Currywurst Spezial € 2,20
- 6 Nürnberger Rostbratwürste € 4,50
- Frikadelle € 2,20
- Spaghetti € 6,90
- Carbonara- mit Speck und Sahnesoße € 6,90

u.v.m. einfach Nachfragen

Für unsere Ratefreunde:

		7	5		2		4	
	9							6
	5	3						
			1		6		8	3
			3		5			
6	3		7		4			
						2	5	
3							7	
	4		6		9	3		

Aktion „Laternen-Fenster“

Die Drager Kinderfest-Elterninitiative lädt alle Drager und Dragerinnen ein, bei der Aktion „Laternen-Fenster“ mitzumachen.

Hierbei hängt man eine oder mehrere Laternen in ein Fenster, das am besten zur Straße hin zeigt und bringt sie mit Lichterketten oder LED-Teelichtern zum Leuchten. Nun können große und kleine abendliche Spaziergänger die tollen Laternen bestaunen.

Da dieses Jahr bei uns in Drage der Laternenumzug leider ausfällt, ist dies vor allem für Kinder eine schöne Alternative mit ihren gebastelten Laternen spazieren zu gehen und die leuchtenden Laternen in den Fenstern zu bewundern.

Ganz im Sinne von St. Martin wollen wir mit dem Leuchten

der Laternen Hoffnung und Licht in diese besondere Zeit bringen. Die Aktion startet ab sofort und endet am 15. November. Jeder ist herzlich eingeladen, wir freuen uns über jede Laterne.

Die Elterninitiative des Drager Kinderfest

